

Japans Agrarminister tritt nach Reis-Panne zurück - Preisdruck wächst

Eine unbedachte Bemerkung über den Kauf von Reis hat Japans Landwirtschaftsminister seinen Posten gekostet, während der Druck auf die Regierung wächst, die Reis Krise des Landes zu lösen. Am Mittwoch trat Taku Eto zurück und erklärte gegenüber Reportern, dass er zu dem Schluss gekommen sei, dass er „nicht die richtige Person für diese Rolle“ sei, …



Eine unbedachte Bemerkung über den Kauf von Reis hat Japans Landwirtschaftsminister seinen Posten gekostet, während der Druck auf die Regierung wächst, die Reis Krise des Landes zu lösen. Am Mittwoch trat Taku Eto zurück und erklärte gegenüber Reportern, dass er zu dem Schluss gekommen sei, dass er „nicht die richtige Person für diese Rolle“ sei, nachdem er mit der Aussage, dass er „so viel Reis zu Hause habe, dass er ihn verkaufen“ könnte, einen öffentlichen Aufschrei ausgelöst hatte.

Preisanstieg bei Reis sorgt für politische Turbulenzen

Der Preis von Reis – Japans wichtigstem Grundnahrungsmittel – ist zu einem bedeutenden politischen Thema geworden, da die Preise in diesem Jahr auf Rekordhöhen gestiegen sind. Die Regierung hat ungewöhnliche Schritte unternommen, um die Situation zu bewältigen, darunter die **Freigabe von Notreservebeständen** und den Import ausländischen Reises.

Eto's Missgeschick könnte für **Premierminister Shigeru Ishiba** nicht zu einem ungünstigeren Zeitpunkt gekommen sein, da dessen Regierung bereits wegen der steigenden Lebenshaltungskosten niedrige Zustimmungsraten verzeichnete, nur wenige Wochen vor einer bevorstehenden Wahl.

Politische Folgen und öffentliche Reaktion

„Ich habe noch nie Reis selbst gekauft. Ehrlich gesagt, meine Unterstützer bringen mir ziemlich viel Reis. Ich habe so viel Reis zu Hause, dass ich ihn verkaufen könnte“, sagte Eto in einer Rede am Wochenende, woraufhin er die öffentliche Empörung auf sich zog. Später stellte er klar, dass er tatsächlich Reis kaufe und bedauerte seine Kommentare. „Ich habe eine äußerst unangemessene Bemerkung als zuständiger Minister gemacht. Dafür entschuldige ich mich nochmals bei den Menschen Japans“, sagte Eto am Mittwoch nach seinem Rücktritt. Er fügte hinzu, dass er das „vollständig anerkenne“, was die Menschen aufgrund der in die Höhe schießenden Reispreise durchmachen.

Wachsende Frustration über die Lebenshaltungskosten

Die Frustration über die steigenden Lebenshaltungskosten in Japan stellt eine ernsthafte Bedrohung für Premierminister Ishiba und seine Liberaldemokratische Partei dar, während das Land auf die Wahlen zur Oberhaus im Juli zusteuert. Laut einer

Umfrage der japanischen Nachrichtenagentur Kyodo sind die neuesten Zustimmungswerte für Ishibas Kabinett auf 27,4 % gesunken, was einen Rekordtiefstand darstellt. Fast jedes neunte befragte Haushalte gab an, dass die Bemühungen der Regierung, die Reispreise zu begrenzen, unzureichend gewesen seien.

Die Partei von Ishiba, die Japan während fast der gesamten Nachkriegszeit regiert hat, erlitt bei den Wahlen zum Unterhaus im vergangenen Jahr eine **deutliche Niederlage**, konnte jedoch an der Macht bleiben, indem sie Unterstützung von kleineren Parteien suchte. Eine weitere Niederlage in den bevorstehenden Wahlen könnte die Herrschaft seiner Koalition gefährden und Forderungen nach einem neuen Führer auslösen.

Reispreise auf Rekordniveau

Trotz der Bemühungen der Regierung, die Preise zu senken, bleiben die Reispreise in Japan hartnäckig hoch – fast doppelt so hoch wie vor einem Jahr. Der durchschnittliche Einzelhandelspreis für Reis stieg in der zweiten Maiwoche auf 4.268 Yen (29,4 US-Dollar) pro fünf Kilogramm und kehrte damit einen leichten Rückgang um, der im Vormonat verzeichnet wurde, laut dem Ministerium für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei.

Zu Beginn des Jahres ergriff die Regierung die seltene Maßnahme, Hunderte von Tonnen Reis aus ihren Notreserven **zur Auktion anzubieten**, um die Preise zu senken. Mehrere Auktionen sind bis Juli angesetzt, bei denen Hunderte von Tonnen Reis freigegeben werden. Japan, das großen Wert auf seinen heimischen Reis legt, hat zudem den Import von Reis aus dem Ausland, hauptsächlich aus den USA, erhöht. Im April wurde auch erstmals seit 1999 Reis aus Südkorea importiert.

Neue Verantwortliche für die Reis-Krise

Die Bewältigung der Reis Krise liegt nun in den Händen von

Shinjiro Koizumi, einem ehemaligen Umweltminister und Sohn eines ehemaligen japanischen Premiers, den Ishiba als Chef des Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei ernannt hat. „Ich habe Herrn Koizumi angewiesen, umfassende Anstrengungen zu unternehmen, um den Verbrauchern Reis zu einem stabilen Preis anzubieten, insbesondere angesichts der derzeit hohen Reispreise“, sagte Ishiba.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)